

## Begegnungen der besonderen Art

**Parodist Andreas Neumann bringt Stars auf die Bühne**

VON PETER ALBRECHT

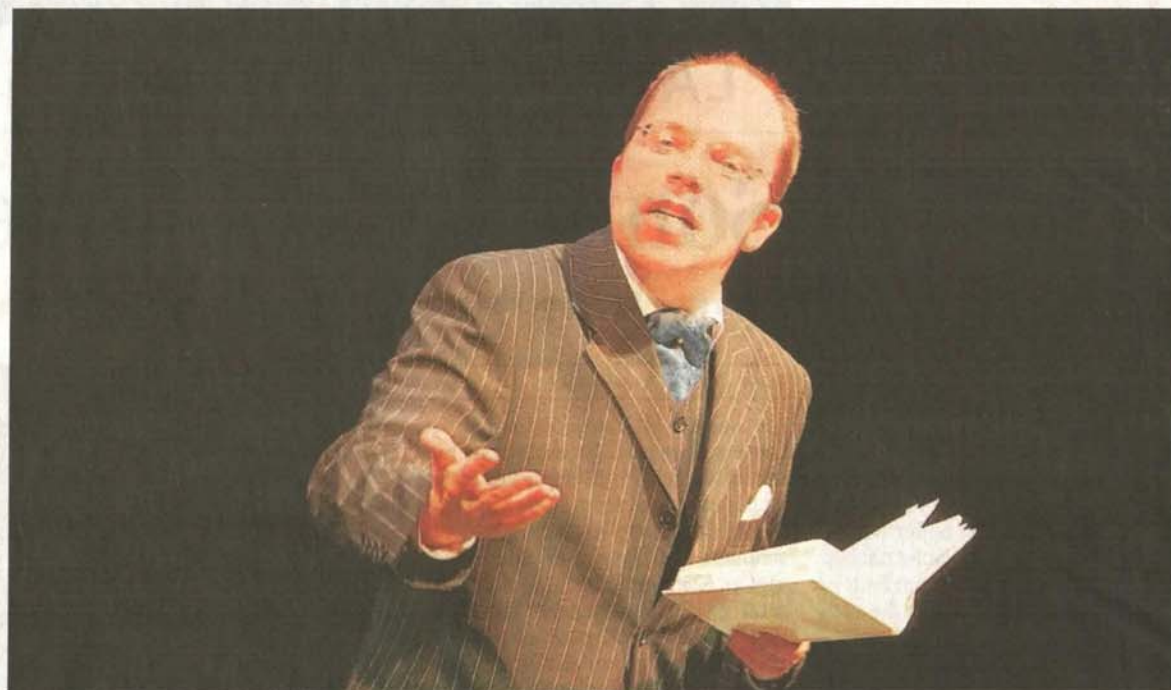
Wenn sich der längst verstorbene Komiker Heinz Ehrhardt mit dem mehr oder weniger vom Bildschirm verschwundenen Pittiplatsch aus dem DDR-Fernsehen im Plauener Vogtland-Theater unterhält, kann irgend etwas nicht stimmen. Parodist Andreas Neumann brachte dieses Kunststück am Freitagabend auf der Kleinen Bühne fertig. Er hatte neben diesen beiden Figuren noch viele weitere Stars vergangener Jahrzehnte in seinem Repertoire. Neumann wurde vom begeisterten Publikum nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne gelassen.

„Sie können sich nicht vorstellen, wie einem zumute ist, wenn man bei 180 Kilometern pro Stunde auf der Autobahn plötzlich von Inge Meysel angesprochen wird“, plauderte Moderator Thomas Reu-

nernt von gemeinsamen Autofahrten mit dem Künstler. Nicht weniger erstaunt als Reunert, aber amüsiert registrierten die Besucher im gut gefüllten kleinen Haus die erfundenen Gespräche Ehrhardts mit seinen Show- und Bühnenkollegen.

Heinz Rühmann, Theo Lingens, Hans Moser, Dieter Hallervorden, Marcel Reich-Ranicki, Jürgen von Manger alias Tegtmeier, Heinz Schubert als Ekel-Alfred und viele andere kamen zu Wort. Selbst Zeichentrick- und Puppenfiguren wie Wum und Wendelin aus der ZDF-Show „Der große Preis“ oder das von Loriot erdachte und sich über ein Vier-Minuten-Ei streitende Ehepaar bezog Andreas Neumann ein.

Am häufigsten kam allerdings der unvergessene Heinz Ehrhardt zu Wort. Neumann las zahlreiche Gedichte aus dessen literarischem Nachlass. Er ahmte nicht nur dessen Stimme, sondern auch die gele-



**Parodist Andreas Neumann überzeugte als Gast auf der Plauener Theaterbühne.**

—FOTO: ELLEN LIEBNER

entlich etwas kindisch wirkende Körpersprache des Komikers nach. Ehrhardt kleidete ja oft die banalsten Ereignisse in witzige Reime, und wusste auch etwas über die gemeine Biene zu berichten: „Weil ihr der Schaumwein so gut schmeckt, nennt man sie In-Sekt“.

Mehr als über die Pointen der zahlreichen Gags lachten die Besucher aber über die Eigentümlichkeiten der verschiedenen dargestellten Stars. Theo Lingens Stimme klang, wie durch die Nase gesprochen, mit einem leichten Pfeifton beim Einatmen. Dieter Haller-

vorden stotterte und lachte wie abgehackt. Hans Moser wirkte gestresst und leicht zu erregen. Jedem der einst geliebten Entertainer und Schauspieler konnte Andreas Neumann die am leichtesten wieder zu erkennenden Merkmale abschauen und überzeugend darstellen.